

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In dieser Stellung betete sie, daß die Göttin so hohen Hafer wachsen lassen möchte, als sie selbst wäre. Dann trank sie das Bier, füllte den Krug abermals und goß ihn für die Göttin auf den Stein, auch warf sie die Kuchen für die Göttin und ihre Geister zum Schmause hin.

Wenn während dieser Handlung das Mädchen mit den Füße feststand, so galt es für ein gutes Zeichen.

Hierauf wurden die heiratsfähigen Jünglinge und Jungfrauen zusammen vermählt, und das Fest endigte mit einem Trinkgelage.

Auch in Andorf auf der Höhe des Kirchenberges besand sich ein solcher Steinring und darauf ein Opferstein (Wackenstein, Bäckelstein). Die Druiden und Druidinnen steigen zur Opferhandlungen auf dem noch heute so genannten Jungfernteig oder Jungfernrain diesen Berg hinan.

---

### Der Teufelsstein.

Unterhalb des Schlosses Viechtenstein, in der Nähe der Teufelsmühle, befindet sich der sogenannte Teufelsstein. Der Name kommt daher, daß einst der Teufel einen Jägerburschen, der fürchterlich fluchte, bei diesem Felsen mit sich nahm. An dem Felsen soll man noch die Klauen des Teufels bemerken, sowie auch der Lauf der Büchse aus dem Felsen hervorragend gesehen wurde.

---

### Der schlaue Wildschütz.

In der Pfarre Junerstoder, tief im Walde versteckt, wohnte ein äußerst verwegener Wilderer; sein Name war gemeiniglich Gias. Er hatte eine kleine Hütte und einen Gehilfen. Außer seinem Kugelstutzen und seinem Hirschfänger nannte er nicht viel sein Eigen. Dafür hatte er desto mehr List und Kühnheit.

Als er einst seinem gewohnten Handwerke nachgieng und sich in einem dichten Dickichte lagern wollte, erschien ihm der Teufel in Gestalt des schwarzen Jägers. Er beredete ihn, sich mit Leib und Seele ihm zu verschreiben. Dafür wolle er ihm versprechen, daß er kein Ziel mehr verfehle. Dem Gias gefiel das letztere außerordentlich; er willigte ein, doch stellte er die Bedingung, der Teufel könne ihn nur von 12 Uhr bis 1 Uhr nachts in 20 Jahren, aber nur am Jahrestage holen. Der Teufel, dem dies recht war, verlangte von Gias die Unterschrift mit dem eigenen Blute und verschwand wieder, als der Wildschütz diese Bedingung erfüllte.